

p. 3. 15. 21. /ud. (5) ~~SAB~~

a/a

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Presse und Information

Bern, den 4. Oktober 1991

Dokumentation für die PresseOffizieller Besuch von Bundesrat René Felber in Indien
vom 4.-12. Oktober 1991Bilaterale Beziehungen

Die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Republik Indien gestalten sich freundlich und problemlos. 1948 schloss die Schweiz als erster ausländischer Partner ein Freundschafts- und Niederlassungsabkommen mit Indien ab, welches ein Jahr zuvor unabhängig geworden war.

Bilaterale Besuche auf hoher Ebene waren jedoch bisher relativ selten. Immerhin sei bemerkt, dass sich Premierminister Rajiv Gandhi 1985 nach Genf begab. Der damalige Vize-Präsident und heutige Präsident Venkatamaran weilte im Jahre 1987 in Genf, Zürich und Bern. Der jetzige Premierminister Ramasimha Rao besuchte die Schweiz in seiner damaligen Funktion als Aussenminister. Schweizerischerseits wurden Bundesrat Pierre Aubert 1986 und Bundesrat Otto Stich 1987 in Neu Delhi empfangen.

Die Gespräche zwischen Bundesrat René Felber und Aussenminister Madhavsinh Solanki bieten Gelegenheit zu einem Meinungs austausch über internationale und regionale politische Fragen. Umweltbezogene Themen (in Zusammenhang mit der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung von 1992) und die Förderung des kulturellen Austausches dürften ebenfalls in die Agenda aufgenommen werden. Ferner wird René Felber Finanzminister Manmohan Singh treffen. Zu den Gesprächsthemen gehören die von der indischen Regierung geplanten Massnahmen zu Reformen im industriellen Sektor und zur Liberalisierung der Aussenwirtschaft. Der geplante Beitritt der Schweiz zu den Bretton-Woods Institutionen wird auch erörtert werden.

Aus schweizerischer Sicht entspricht das Volumen unserer Handelsbeziehungen mit Indien nicht der Grösse und Bedeutung des indischen Marktes. Dagegen ist die Schweiz für Indien ein bedeutender Wirtschaftspartner, nahm unser Land im vergangenen Jahr doch den 14. Rang unter den Exportmärkten Indiens ein. Schweizer Einfuhren aus Indien weisen eine steigende Tendenz auf. Schweizerische Produktionsbetriebe und Handelsgesellschaften sind in Indien seit Jahren vertreten. Als Kapital- und Technologieexporteur nimmt die Schweiz den 7. respektive 5. Rang ein. 1990 war die Schweiz drittgrösster Investor hinter den Vereinigten Staaten und der BRD.

1983 wurde zum ersten Mal ein Mischkredit in der Höhe von 100 Millionen Franken vereinbart; ein zweiter Mischkredit für denselben Betrag wurde im Juni 1991 eröffnet.

Ein bevorzugter Partner unserer Entwicklungszusammenarbeit

Seit Beginn der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit mit Indien im Jahre 1963 ist letzteres das meistdotierte Schwerpunktland. In den vergangenen 10 Jahren schwankte der Betrag der technischen und finanziellen Hilfe (Mischkredite ausgeschlossen) zwischen 20 und 40 Millionen Franken jährlich. Darüber hinaus ist Indien auch für schweizerische private Hilfswerke das wichtigste Zielland: 1989 leisteten sie Zuwendungen in der Höhe von 14 Millionen Franken.

Im Lauf der Jahre hat sich das schweizerische öffentliche Kooperationsprogramm auf vier Hauptgebiete konzentriert:

- Viehzucht und Milchwirtschaft: gestützt auf die seit 1963 im Bundesstaat Kerala gemachten Erfahrungen sind ähnliche Projekte in anderen Landesteilen an die Hand genommen worden.
- Zusammenarbeit im Bildungssektor und zwar sowohl bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung als auch im Hochschulbereich. Erwähnt seien der Maschinenbau, die Elektronik, die Biotechnologie, die Seidenraupenzucht und die ländliche Entwicklung. Unterstützung von nichtstaatlichen Organisationen, die sich der Ausbildung von Lokalkadern widmen.
- Rationelle Nutzung der Böden in Zonen mit der Regenlandwirtschaft, wo 70% der Bauern Indiens leben.
- Unterstützung des Handwerks und der kleinen Dorfindustrie: Schaffung von nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstellen auf dem Land ist eines der wirksamsten Mittel, um die Abwanderung in die Städte zu bremsen.

Erste regionale Botschafterkonferenz für Asien

In Neu Delhi wird Bundesrat Felber die erste je in Asien durchgeführte schweizerische Botschafterkonferenz präsidieren. Dabei treffen sich schweizerische Diplomaten, die unser Land in Asien vertreten (dreizehn Botschafter, ein Geschäftsträger sowie ein Verteidigungsattaché) mit einer Delegation aus Bern. Die Gespräche werden sich auf Themen konzentrieren, welche einen konkreten Bezug zur Schweiz haben.

Die Teilnehmer werden drei Aspekte der Beziehungen der Schweiz mit den Ländern des asiatischen Kontinentes behandeln:

- Im politischen Bereich beispielsweise mögliche Beiträge der Schweiz zur Weiterentwicklung von politischen Institutionen. Hinsichtlich der Menschenrechte sollen unsere Konzeption und deren Perzeption in den asiatischen Ländern erörtert werden. Es sollen im weiteren mögliche Teilnahmeformen der Schweiz bei internationalen Bemühungen zur Lösung von Regionalkonflikten diskutiert werden.
- Wirtschaft: Wandlungen, d. h. Intensivierung der Beziehungen dieser Länder untereinander und deren Auswirkungen auf die Schweiz. Die Haltung dieser Staaten gegenüber der Schweiz in multilateralen Verhandlungen.
- Entwicklungszusammenarbeit: Möglichkeiten zur weiteren Vertiefung.